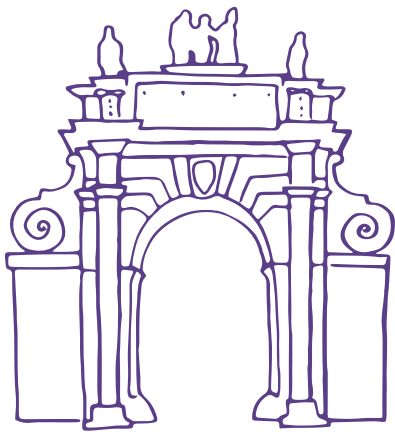




Februar 2026

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

MIT BEWOHNERGEWINNSPIEL



Diakonie

In Kooperation mit:



aus 100 % Altpapier

Ihre Ansprechpartner:



Jenny Behm
Aufnahmeanfragen
j.behm@schloss-hoym.com
034741 – 95-110



Sindy Plock
Personalreferentin
s.plock@schloss-hoym.com
034741 – 95-104



Franziska Schmitt
Beratungsstelle
beratungsstelle@schloss-hoym.com
034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin
e.greunke@schloss-hoym.com
034741 – 95-128



Kathleen Greye
Qualitätssicherungs-
beauftragte
k.greye@schloss-hoym.com
034741 – 95-200



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung
und Wirtschaftsabteilung
c.scholz@schloss-hoym.com
034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer
r.strutzberg@schloss-hoym.com
034741 – 95-100



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Jahreslosung für 2026 lautet
Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

Für mich liest es sich wie eine Einladung zuzusehen, wie Gott alles neu und bitte dann auch für mich gerecht macht. Aber das Leben lässt uns nicht auf den Zuschauerbänken sitzen, denn wir sind mittendrin, mehr noch, wir sind das Leben. Daher soll uns die Losung dazu ermutigen, Veränderungen und Neuanfänge im eigenen Leben zu suchen und zu gestalten. Das kann zum Beispiel bedeuten, alte Gewohnheiten abzulegen, neue Wege zu gehen oder Beziehungen zu erneuern. Der Jahresanfang ist oft voll von solchen Ideen.

Die Jahreslosung soll aber auch an die Hoffnung auf eine umfassende Erneuerung der Welt, in der Gottes Gerechtigkeit und Frieden herrschen werden, erinnern.

Fragen Sie sich jetzt, wann ist es endlich soweit? Auch wenn es darauf keine Antwort gibt, bringt die Frage doch die Hoffnung zum Ausdruck, dass es irgendwann passiert. Hoffnung auf das Gute ist eine Kraft, die uns in die Zukunft tragen kann. In diesem Sinne Ihnen ein gutes Jahr 2026 voller guten Hoffnungen.

Ihr René Strutzberg

Bewohnergewinnspiel

Schildkröte Alin, Gruppe AKÖ

Schildkröte Alin hat sich für die „Fünfte Jahreszeit“ herausgeputzt! Verkleidet mit Mütze und Tröte ist sie zum Karneval im Portal unterwegs.

Deine Aufgabe:

Gehe auf die Suche und zähle, wie viele „Alins im Karnevalskostüm“ Du im Portal findest!!!

Zu gewinnen gibt es Fanartikel vom Hoymer Karneval-Verein!!! Schreibe Dein Ergebnis und Deinen Namen auf einen Zettel oder eine Postkarte und wirf ihn in mein Postfach (Schildkröte Alin) in der Verwaltung.

Einwurfschluss: 06.03.2026

Der/die Gewinner*in wird telefonisch benachrichtigt.

Viel Spaß beim Suchen,

Eure „Alin“



Eine leuchtende Pudelmütze

Cindy Staufenbiel, Gruppe AKÖ



Der Gewinner des Weihnachtsgewinnspiels ist Daniel Jaksch aus der Wohngruppe Gartenblick. Am 22.12.2025 war es soweit, der Gewinn konnte seinem Gewinner übergeben werden.

**Wichtige
INFO**

Wenn Sie den Spiel- und Bewegungsplatz oder Noahs Arche auf dem Gelände der Schloß Hoym Stiftung nutzen möchten, weisen wir darauf hin, dass das Tor auf der Reinstedter Straße nur montags bis donnerstags von 06:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet ist und freitags von 06:30 Uhr bis 14:30 Uhr. An Wochenenden sowie an Feiertagen ist das Tor ebenfalls geschlossen. Wenn Sie den Spiel- und Bewegungsplatz oder Noahs Arche in diesen Zeiten besuchen möchten, können Sie den Zugang über den Schlossplatz nutzen.

Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, T. Kahl,
R. Strutzberg, I. Rauhut,
L. Müller, K. Wiele,
C. Staufenbiel, N. Feldheim,
A. Matthies, F. Michalewicz

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Bewegungstherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIC: NOLADE 21 SES



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Ein mobiler Bürgerkoffer

Am 16.01.2026 kam nun erstmals in der Schloß Hoym Stiftung ein mobiler Bürgerkoffer zum Einsatz, um Anträge für Ausweisdokumente zu bearbeiten. Dieser Schritt erhöht die Barrierefreiheit und ermöglicht es mehr Menschen, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und ihre Rechte wahrzunehmen.



Seit Ende 2022 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst unserer Einrichtung dieses Projekt aktiv vorangetrieben. Unser Geschäftsführer Herr Strutzberg hat unsere Bemühungen in diesem Vorhaben unterstützt und stets gestärkt.

Denn es ist wichtig, sich aktiv für mehr Barrierefreiheit einzusetzen.

Auch haben wir die Unterstützung des Behindertenbeauftragten des Salzlandkreises, Herrn Sielmon, erhalten, der in dieser Angelegenheit

mit dem Bürgermeister der Stadt Seeland, Herrn Käsebier, in Kontakt getreten ist.

Wir sind froh, dass der Bürgerkoffer nun endlich im Einsatz ist und Menschen, die aufgrund von Beeinträchtigungen nicht in der Lage sind, zum Einwohnermeldeamt zu fahren, hier vor Ort einen Ausweis beantragen können.

Aktuell gibt es jedoch noch einen Wermutstropfen. Neben den Kosten für die Ausweisbeantragung, werden pro Stunde, die der Koffer genutzt wird, eine zusätzliche Gebühr von 40 Euro fällig. Ein Nachteil für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Dies wird jedoch laut dem Bürgermeister, Herrn Käsebier, im Stadtrat besprochen und gegebenenfalls in der Satzung geändert.

Laut der UN-Behindertenrechtskonvention dürfen Menschen mit Behinderung grundsätzlich keine Nachteile aufgrund ihrer Behinderung entstehen. Sie haben Anspruch auf volle Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung.

Die Stimmen für Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit müssen noch lauter werden, um mehr Gehör zu finden und Veränderungen zu bewirken.

Mit der mobilen Ausweisbeantragung ist nun ein weiterer wichtiger Meilenstein zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gelegt - und wir sagen Danke an alle die mitgewirkt haben!

Euer Bewohnerbeirat



Monatsandacht mit Martinsfest und anschließendem Laternenumzug 2025 in der Schloß Hoym Stiftung

Evelyn Böhme und Daniela Seifert, AK Christliche Angebote



In der Schloß Hoym Stiftung fand in diesem Jahr erneut die stimmungsvolle Sankt-Martins-Feier im Kulturraum statt. Den Auftakt bildete eine feierliche Sankt Martinsandacht, welche die Gemeindereferentin Frau Fritsch mit einigen Darstellern sehr anschaulich gestaltete. Hier wurde uns die Geschichte des heiligen Martins sowie das Teilen und Füreinander Dasein nähergebracht. Die Geschichte wurde in groben Zügen nachgespielt und dies machte es für uns alle sehr anschaulich und verständlich. So teilten wir uns gemeinsam am Ende der Andacht Hörnchen. Viele BesucherInnen nahmen teil und sorgten so für eine sehr

warmherzige Atmosphäre. Im Anschluss an die Andacht setzte sich der traditionelle Laternenumzug in Bewegung. Groß und klein zogen mit bunt leuchtenden Laternen über das Stiftungsgelände, begleitet von Liedern und einer feierlichen Stimmung. Die liebevoll gestalteten Laternen der BewohnerInnen sorgten für ein farbenfrohes Bild in der frühen Abenddämmerung. Der Ausklang fand an der Parkbühne statt, wo ein wärmendes Feuer entzündet wurde. Dort kamen alle Teilnehmenden noch einmal zusammen, um den Nachmittag bei einer Tasse heißen Punsch gemütlich ausklingen zu lassen. Die gelungene Kombination aus Tradition, Gemeinschaft und stimmungsvoller Atmosphäre machte diese Veranstaltung erneut zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten. Danke für die Unterstützung gilt dem Team der Küche, dem Team der Technik, den Kollegen der Förderbereiche für die Begleitung, dem AK Christliche Angebote, der Gemeindepädagogin Frau Preuß und der Gemeindereferentin Frau Fritsch.

Vorweihnachtszeit im Förderbereich Autismus

Falko Michalewicz, Förderbereich Autismus

Die Veranstaltung: Gemeinsame Ausflüge, Backen und stimmungsvolle Adventscafés!!! Im Förderbereich Autismus wurde die Vorweihnachtszeit wieder mit viel Herz und Engagement gestaltet. Gemeinsam mit den Bewohnern wurde fleißig gebastelt und gebacken. Eine Tradition, die jedes Jahr für Freude, Ruhe und schöne gemeinsame Momente sorgt. Einer dieser Traditionen ist der Besuch des Weihnachtstheaters und des Weihnachtsmarktes in Langenstein mit Bewohnern aus dem Förderbereich Autismus. Ein Highlight dort war das Theaterstück „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, das für Begeisterung sorgte und den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis machte.

In der Wohngruppe „Haus Regenbogen“ richteten die Mitarbeitenden des Förderbereichs Autismus ein liebevoll gestaltetes Adventscafé aus. Auf der Dachterrasse konnten die Bewohner selbstgebackene Plätzchen genießen. Für eine besondere weihnachtliche Atmosphäre sorgten Christina Härtling und Ursel Tietze mit ihrer Panflöte, die festliche Klänge beisteuerten. Doch damit nicht genug: Auch im Förderbereich Autismus wurde ein Adventscafé veranstaltet. Hier wurden Tische und Stühle so gestellt, dass eine lange Tafel entstand. Die Bewohner ließen sich Stollen und weihnachtliches Gebäck schmecken, während sie gemeinsam Zeit in gemütlicher Runde verbrachten. Zufrieden, gestärkt und mit vielen Eindrücken kehrten alle anschließend in ihre Wohngruppen zurück. Die stimmungsvollen Aktionen zeigten einmal mehr, wie wichtig gemeinschaftliche Erlebnisse für Wohlbefinden und Zusammenhalt sind – besonders in der besinnlichen Vorweihnachtszeit.



Weihnachtsmarkt

Markus Hirsekorn, Festausschuss

Bereits nach dem Sommerfest waren unsere Bewohner schon wieder sehr aufgeregt und gespannt auf den bevorstehenden traditionellen Weihnachtsmarkt am 29.11.2025 und konnten es kaum erwarten, obwohl die Sommerzeit noch sprichwörtlich vor der Tür stand. Die einen Bewohner waren in Vorfreude auf die weihnachtliche Stimmung und die anderen waren bereits begeistert, auf dem Markt wieder ihre Stände aufzubauen und ihre Artikel anbieten zu können.

Die Zeit verging schnell und schon lief der Countdown für die Vorbereitungen des Weihnachtsmarkts an. Nachdem auch die letzten Züge der Planung abgeschlossen waren, bereitete bereits der Förderbereich eifrig mit unseren Bewohnern die Stände vor. Die Spannung stieg sowohl bei den Bewohnern, aber natürlich auch bei den unzähligen Wohngruppen und externen Anbietern. Bis kurz vor Eröffnung des Weihnachtsmarkts wurden noch die letzten Pavillons und Stände aufgebaut und festlich geschmückt. Die letzten Lichterketten wurden angebracht und die letzten Angebote platziert.

Dann endlich, nach viel Vorfreude und Spannung, kam der langersehnte Moment. 14:00 Uhr begeisterte das von unseren Bewohnern dargebotene Krippenspiel alle Gäste, ob Bewohner, Mitarbeiter und Besucher. Die Parkbühne war prall gefüllt. Unmittelbar im Anschluss eröffnete Herr Strutzberg und ich mit feierlichen und besinnlichen Worten offiziell den Weihnachtsmarkt. Daraufhin verteilten sich die Besucher auf dem großen Festgelände, welches sich von der Parkbühne über den Schlosspark durch den Glasanbau des Schlossgebäudes über den Vorplatz der Pforte bis hin zum Schlossinnenhof erstreckte. Die Größe des Weihnachtsmarkts mit samt seiner Vielzahl von Angeboten konnte dank der vielen Zusagen unserer Bewohner, unserer Wohngruppen und der externen Anbieter realisiert werden. Die Besucher wurden durch allerlei kulinarische Spezialitäten, wie Langos, Leber im Brötchen, Kesselgulasch, Fischbrötchen, Currywursttopf und natürlich Bratwurst, sowie durch herzhaftes Leckereien, wie Crêpes, Waffeln, Kuchen und Kreppelchen, verwöhnt. Natürlich gab es auch wieder eine Vielzahl an Angeboten zum Mitnehmen, ob für zu Hause oder zum Verschenken gedacht. Heilsame Kräuter, Honig aus eigener Imkerei, selbsthergestellte Kerzen, als auch Gipsfiguren, Taschen und Deko konnten erworben werden. Für Fragen zur Schloß Hoym Stiftung und für Anfragen von Besuchern stand auch erneut die Personalabteilung auf dem Weihnachtsmarkt mit eigenem Stand.

Dann endlich, nach viel Vorfreude und Spannung, kam der langersehnte Moment. 14:00 Uhr begeisterte das von unseren Bewohnern dargebotene Krippenspiel alle Gäste, ob Bewohner, Mitarbeiter und Besucher. Die Parkbühne war prall gefüllt. Unmittelbar im Anschluss eröffnete Herr Strutzberg und ich mit feierlichen und besinnlichen Worten offiziell den Weihnachtsmarkt.

Daraufhin verteilten sich die Besucher auf dem großen Festgelände, welches sich von der Parkbühne über den Schlosspark durch den Glasanbau des Schlossgebäudes über den Vorplatz der Pforte bis hin zum Schlossinnenhof erstreckte. Die Größe des Weihnachtsmarkts mit samt seiner Vielzahl von Angeboten konnte dank der vielen Zusagen unserer Bewohner, unserer Wohngruppen und der externen Anbieter realisiert werden. Die Besucher wurden durch allerlei kulinarische Spezialitäten, wie Langos, Leber im Brötchen, Kesselgulasch, Fischbrötchen, Currywursttopf und natürlich Bratwurst, sowie durch herzhaftes Leckereien, wie Crêpes, Waffeln, Kuchen und Kreppelchen, verwöhnt. Natürlich gab es auch wieder eine Vielzahl an Angeboten zum Mitnehmen, ob für zu Hause oder zum Verschenken gedacht. Heilsame Kräuter, Honig aus eigener Imkerei, selbsthergestellte Kerzen, als auch Gipsfiguren, Taschen und Deko konnten erworben werden. Für Fragen zur Schloß Hoym Stiftung und für Anfragen von Besuchern stand auch erneut die Personalabteilung auf dem Weihnachtsmarkt mit eigenem Stand.

Weiter ging es 15:00 Uhr auf der Parkbühne mit der Gewinnerin von „Hoym sucht den Superstar 2025“ Songül, die das Publikum in feierliche Atmosphäre einstimmte. Besinnlich ging es zeitgleich im Kulturraum mit dem Chor der Schloß Hoym Stiftung zu, wobei die Gäste sich hier im Kulturraum bei Kaffee und Kuchen auch aufwärmen konnten. Für weihnachtliche Stimmung sorgte Manuel Richter auf der Bühne im Schlossinnenhof mit seinem Live-Auftritt. Wieder ein sehr großes Erlebnis für Klein bis Groß bot der Weihnachtsmann zu 16:00 Uhr auf der Parkbühne. Auch dieses Jahr brachte er wieder kleine



Präsente, von Schokolade bis Früchten, beim Lauschen von Gedichten und Liedern mit. Hierbei konnte es sich der Weihnachtsmann mit den Vortragenden im Sessel unter der Wohnzimmerlampe und neben dem Weihnachtsbaum gemütlich machen.

Als krönenden Abschluss des Programms für den Weihnachtsmarkt versammelten sich die drei Chöre, hierunter der Gemeinschaftschor von 1844 e. V. Hoym, der Chor der Schloß Hoym Stiftung sowie die Kreismusikschule Béla Bartók Schönebeck, im Schlossinnenhof vor dem Schlossgebäude und sangen gemeinsam mit allen Gästen die verschiedensten Weihnachtslieder in besinnlicher Atmosphäre.

Wir wünschen allen Bewohnern, Mitarbeitern und Besuchern natürlich auf diesem Wege ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2026.

Vielen Dank an alle Gäste des Weihnachtsmarkts, an alle Aussteller und an alle Mitwirkenden, die diesen Weihnachtsmarkt mit viel Kraft, Mühe und Einsatz unterstützt haben.



Neujahrskonzert 2026

Eileen Fuhlbrügge, Gruppenleiterin Haus Gartenblick/Eichengrund

Am Samstag, dem 24. Januar 2026, fand in der Schloß Hoym Stiftung, wie in jedem Jahr, ein stimmungsvolles Neujahrskonzert statt. Im Wilhelm-von-Kügelgen-Saal präsentierten Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule „Béla Bartók“ ein vielseitiges Programm und begeisterten das Publikum mit großer Spielfreude und musikalischem Können. Von einfühlsamen Klavierstücken über Violine und Gitarre bis hin zu Blechblasinstrumenten bot das Konzert eine abwechslungsreiche musikalische Reise. Besonders Werke von Haydn und Chopin sorgten für bewegende Momente und unterstrichen die hohe Qualität der Darbietungen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer dankten den jungen Musikerinnen und Musikern mit langanhaltendem Applaus und Bravo-Rufen. Schon jetzt freuen sich alle auf das nächste Neujahrskonzert im Schloss Hoym. Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein, der dieses Konzert möglich gemacht und damit einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Arbeit geleistet hat.



**Gefördert durch
den Förderverein
„Freunde von Schloß
Hoym e.V.“**



Weihnachtssingen in der AVNET-Arena Magdeburg am 23.12.2025

Melanie Prippe, AK Kultur

Am 23. Dezember 2025 fand zum 8. Mal das traditionelle MDCC-Weihnachtssingen in der AVNET-Arena Magdeburg statt – ein Ereignis, das in diesem Jahr eine ganz besondere Bedeutung hatte. Nach dem schrecklichen Anschlag im Jahr 2024 in Magdeburg war das gemeinsame Zusammenkommen, das friedliche Miteinander und das Teilen von Freude und Hoffnung wichtiger denn je. Das Weihnachtssingen stand damit nicht nur für Musik und Gemeinschaft, sondern auch für Zusammenhalt, Zuversicht und ein bewusstes Innehalten. In diesen Momenten spürt man: Es ist das Miteinander, das uns trägt. Jede Stimme, jedes Licht, jedes Lächeln fügt sich ein in ein großes Ganzes – und gemeinsam lässt man Hoffnung leuchten. Die Schloß Hoym Stiftung nahm in diesem Jahr mit einem voll besetzten Reisebus an der Veranstaltung teil. Insgesamt 50 „Gesangstalente“ machten sich gemeinsam auf den Weg nach Magdeburg. Dank der engagierten Begleitung durch einige Mitarbeiter*innen wurde der Ausflug für alle Beteiligten zu einem sicheren, entspannten und rundum gelungenen Erlebnis. Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben. Vor dem eigentlichen Weihnachtssingen besuchten wir gemeinsam den Weihnachtsmarkt direkt am Stadion. Bei Lichtern, Düften und festlicher Stimmung konnten sich alle auf den Abend einstimmen. Anschließend sangen wir in der AVNET-Arena gemeinsam mit tausenden anderen Menschen Weihnachtslieder – ein bewegender Moment, der viele Herzen berührte und für strahlende Gesichter sorgte. Der Nachmittag und Abend waren geprägt von Gemeinschaft, Freude und weihnachtlicher Wärme. Auf der Rückfahrt wartete eine weitere schöne Überraschung auf uns: liebevoll gepackte Lunchpakete aus unserer Küche, die den gelungenen Ausflug perfekt abrundeten. Es war wieder wunderbar – ein Tag voller Emotionen, Gemeinschaft und Weihnachtszauber, der unseren Bewohner*innen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Landesspiele 2025 in Halle

Michaela Zeitz, Mitarbeiterin Haus Ahorn

Der viertägige Ausflug nach Halle zur Olympiade mit Menschen mit Behinderung war für mich eine ganz besondere Erfahrung. Die Tage waren voller Freude, Zusammenhalt und bewegender Momente. Es ging nicht nur um sportliche Wettkämpfe, sondern vor allem um das Miteinander, den Teamgeist und die gegenseitige Unterstützung. Die Atmosphäre war herzlich und motivierend. Jeder Erfolg wurde gefeiert, und man hat gespürt, wie viel Kraft und Lebensfreude in der Gemeinschaft steckt. Diese Zeit hat mich tief berührt und mir gezeigt, wie wertvoll Begegnungen und gemeinsames Erleben sind. Wir waren mit 13 Bewohnern in 4 sportlichen Wettbewerben vertreten: Basketball, Bowling, Tischtennis und Schwimmen. Alle haben ihr bestmögliches gegeben – darunter war Frau Matthies, die den ersten Platz im Tischtennis belegen konnte. Alle Athleten wurden auf einer Bühne mit musikalischer Begleitung von Herrn Müller, der seine Lieder präsentieren konnte, geehrt.



Neue Infektionswagen: Ein wichtiger Schritt für mehr Hygiene und Sicherheit

Linda Edler-Oertel, Hygienebeauftragte

Um die hygienischen Standards weiter zu verbessern, wurden zwei neue Infektionswagen angeschafft. Diese Entscheidung markiert einen wichtigen Fortschritt in der täglichen Arbeit rund um Hygiene, Infektionsschutz und Sicherheit für Bewohner*innen und Mitarbeitende. Als Hygienebeauftragte freue ich mich besonders über diese Investition. Zuvor wurde die persönliche Schutzausrüstung direkt vor den Bewohnerzimmern auf einem Stuhl bereitgelegt – notdürftig mit einem Handtuch abgedeckt. Diese Übergangslösung war zwar praktisch, entsprach jedoch nicht den optimalen hygienischen Anforderungen. Dass wir diese Situation offen angesprochen und selbstkritisch bewertet haben, war ein bedeutender Schritt, um Verbesserungen einzuleiten und Arbeitsabläufe nachhaltig zu optimieren. Mit den neuen Infektionswagen steht nun eine professionelle, mobile und hygienisch einwandfreie Möglichkeit zur Verfügung, um im Infektionsgeschehen notwendige Materialien strukturiert und griffbereit aufzubewahren. Sie erleichtern die Arbeitsabläufe deutlich und sorgen für mehr Sicherheit in sensiblen Situationen. Einer der beiden Infektionswagen wird dauerhaft für ein Infektionsgeschehen im Pflegeheim stationiert. Der zweite Wagen steht im Lager bereit und kann flexibel in den Wohngruppen eingesetzt werden – überall dort, wo er situativ benötigt wird. So bleiben beide Bereiche jederzeit gut ausgestattet und handlungssicher. Ein herzliches Dankeschön gilt Frau Keil, die sich engagiert um die Beschaffung der Infektionswagen gekümmert hat. Die Bilder zeigen deutlich, wie die persönliche Schutzausrüstung früher provisorisch bereitgestellt wurde – und wie geordnet, professionell und hygienisch die Organisation jetzt mithilfe der Infektionswagen erfolgt. Hygiene ist ein Bereich, in dem es immer Raum für Verbesserungen gibt, denn schon kleine Veränderungen können große Wirkung haben. Mit der Anschaffung dieser beiden Infektionswagen gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung eines noch sichereren und professionelleren Hygienemanagements. Und der Prozess geht weiter: Hygiene bleibt eine Aufgabe, an der wir kontinuierlich arbeiten – mit Offenheit, Selbstkritik und dem gemeinsamen Anspruch, immer besser zu werden.



Vorher: Lagerung auf einem Stuhl



Nachher: professioneller Infektionswagen



Termine der Schloß Hoym Stiftung 2025/2026

06.03.2026	09:15 Uhr	Weltgebetstag
21.03.2026	10:00 Uhr	Betreuertag
13.06.2026	14:00 Uhr	Sommerfest
17.06.2026	17:00 Uhr	Firmenlauf
21.07.2026	15:00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst



Ehrenamt mit Herz – Engagement, das verbindet

Mandy Heide, Gruppenleiterin Förderbereich



v.l.n.r.: Frau Hunger, Frau Gebbert und Frau Sieler

Ehrenamtliche berichten von ihren Erfahrungen in der Schloß Hoym Stiftung.

Ohne ehrenamtliches Engagement wäre vieles nicht möglich – das gilt auch für die Schloß Hoym Stiftung. Menschen, die ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihr Herz schenken, bereichern den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner auf besondere Weise. Drei von ihnen geben Einblick in ihre Motivation und ihre Erfahrungen.

Vertraute Gesichter und alte Leidenschaften

Frau Gebbert ist seit einem Jahr ehrenamtlich in der Stiftung tätig. Die Einrichtung kennt sie dabei bestens. Vor ihrem Ruhestand war sie viele Jahre selbst Mitarbeiterin der Schloß Hoym Stiftung. Der Weg zurück führte sie über eine Freundin – Frau Sieler – und über die Freude an ihrer früheren Arbeit. „Ich hatte immer Spaß an meiner Arbeit und der Kontakt zu den Menschen hat mir sehr gefehlt“, berichtet sie. Ihr Einsatz im Töpferbereich war ein ganz bewusster Wunsch. „Ich töpfere schon immer gern und war viele Jahre in diesem Bereich tätig“, erklärt Frau Gebbert. Besonders berührt sie, dass viele Bewohner sie wiedererkennen und sich freuen, wenn sie kommt. „Es ist schön, wenn man gefragt wird, ob man wieder da ist – das zeigt mir, dass meine Anwesenheit etwas bedeutet.“

Zuhören, Freude teilen, Nähe erleben

Auch Frau Hunger engagiert sich ehrenamtlich im Haus Sonnenschein. Ihre Motivation ist klar: „Ich arbeite gern mit Menschen und möchte meinen Teil dazu beitragen, den Bewohnern ein schönes Zuhause zu geben.“ Ein einzelnes schönstes Erlebnis kann sie dabei nicht benennen – dafür sind es zu viele. „Am schönsten finde ich es, den Erzählungen zu lauschen, gemeinsam Freude zu teilen und einfach Zeit miteinander zu verbringen.“ Den Kontakt zu den Bewohnern erlebt Frau Hunger als durchweg positiv: „Sehr gut. Die Bewohner sind sehr offen und herzlich.“ Für sie sind es gerade diese Begegnungen auf Augenhöhe, die das Ehrenamt so wertvoll machen.

Begeisterung, die ansteckt

Ute Sieler engagiert sich seit einem Jahr im Förderbereich der Stiftung und ist zudem aktiv im Heimatverein. Der Wunsch, die Schloß Hoym Stiftung ehrenamtlich zu unterstützen, entstand durch einen Töpferkurs der Volkshochschule. „Dort habe ich Mitarbeiter der Stiftung kennengelernt und war von ihren Erzählungen begeistert“, erinnert sie sich. Ihre Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. „Ich bin begeistert, wie Mitarbeiter und Bewohner miteinander umgehen.“ Besonders beeindruckt sie die individuellen Fähigkeiten der Bewohner und deren Einbindung in alle Tätigkeiten – vom Arbeitsbereich bis hin zu Aufgaben im Gelände. „Jeder macht das, was er kann“, sagt sie anerkennend. „Die Organisation ist super, und es ist beeindruckend, was hier alles gefördert wird.“ Für Frau Sieler ist das Ehrenamt mehr als Mithilfe: „Es erfüllt mich mit Stolz, gemeinsam etwas zu erarbeiten und zu sehen, dass das Ergebnis bei vielen Menschen Anklang findet.“

Ehrenamt als Gewinn für alle

Die Berichte zeigen eindrucksvoll: Ehrenamtliches Engagement in der Schloß Hoym Stiftung ist geprägt von Wertschätzung, Begegnung und gegenseitiger Bereicherung. Es schafft Nähe, stärkt Gemeinschaft und macht den Alltag für alle Beteiligten ein Stück schöner. Die Stiftung bedankt sich herzlich bei allen Ehrenamtlichen – für ihre Zeit, ihre Ideen und ihr großes Herz.

Fahrstuhleinweihung Haus Gartenblick am 17.11.2025

Eileen Fuhlbrügge, Gruppenleiterin Haus Gartenblick/Eichengrund

„Heute ist es endlich soweit – nach unter einem Jahr Umbauzeit können wir voller Stolz sagen - Der Fahrstuhl fährt!“ so begann die Rede von Eileen Fuhlbrügge, Gruppenleiterin der Wohngruppe Haus Gartenblick.

Und wer hätte das gedacht – nach Staub, Baulärm und Absperrband standen nun viele Akteure bei der feierlichen Einweihung und freuten sich über ein echtes Stück Zukunft für dieses Haus. Zu den Gästen gehörten viele Bewohner, Mitarbeiter, die hervorragend arbeiteten Handwerker und auch der Staatssekretär des Sozialministeriums des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Beck. Das Land förderte nämlich den Einbau des Fahrstuhls mit 963.000 Euro. Die drei Wohnungsetage sind nun barrierefrei erreichbar. Mit dem zusätzlichen Laufweg können in Ausnahmesituationen persönliche Begegnungen reduziert werden. Darauf ging Staatssekretär Wolfgang Beck auch in seiner Rede ein: „Durch die Errichtung eines Aufzuges geht es mit der baulichen Infrastruktur am Standort nach oben. Nach den Erfahrungen aus der Corona-Pandemie wollen wir Wohnformen für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung nach Infektionsschutzmaßstäben sicherer gestalten. Insbesondere soll das Übertragungsrisiko von Viren minimiert und damit die Pandemie-Resilienz des Landes gestärkt werden.“ Besonders freute sich Herr Beck aber auch darüber, dass so viele Bewohner zur Einweihung gekommen waren.



v.l.n.r.: E. Fuhlbrügge, H.-M. Strube, W. Beck, D. Voigt



Staatssekretär Wolfgang Beck

Daniel Voigt, Bewohner der Wohngruppe Gartenblick, verkündete in seiner kurzen Rede dann auch freudig: „Ich finde den Fahrstuhl toll, er hilft uns jetzt, wenn es brennt und ich kann damit schneller mein Zimmer erreichen. Ich habe auch ein schönes neues Zimmer. Und wir haben einen eigenen Garten. Das ist toll.“ Nach einer Probefahrt im Fahrstuhl mit Herrn Beck zeigte Herr Voigt diesem dann auch stolz sein neues Zimmer.

Der Vorstandsvorsitzende unserer Stiftung Herr Strube eröffnete die Veranstaltung und machte auf die Besonderheit des Fahrstuhls aufmerksam. „Der Einbau des Aufzuges war herausfordernd, zumal er unter dem täglichen Betrieb mit allen Bewohnern realisiert wurde und Vorgaben des Denkmalschutzes beachtet werden mussten. Für die Sicherheit in einem Brandfall sorgen nun eine unabhängige Stromzufuhr, brandgeschützte Stromleitungen, Brandschutztüren und feuersichere Baumaterialien. Also – im Brandfall Fahrstuhl nutzen“.

Frau Fuhlbrügge ging in ihrer Rede insbesondere auf die Bauphase ein: „Natürlich war der Weg dahin... sagen wir mal: laut und staubig. Wir haben neue Brandschutztüren, mehr Sicherheit und einen deutlich moderneren Innenbereich erhalten. Aber bis es so weit war – oh je! Es war laut, es war kalt und unser bester Freund war der Staub. Wir haben uns angeschrien - aber nicht, weil wir uns gestritten haben, sondern weil wir uns zwischen Hilti und Vorschlaghammer oft nicht hörten. Hierbei gab es einen Vorteil - auch das Telefon hörten wir oft nicht“, sagte sie augenzwinkernd. „Wir haben jeden Tag geputzt, gewischt und am Ende des Dienstes uns gegenseitig abgestaubt – Teamwork auf eine ganz neue Art! Sozusagen Teambuilding auf Staubbauweise! Ab August sah man dann endlich Licht am Ende des Tunnels – oder besser gesagt: am Ende des Fahrstuhlschachts“. Und nun ist es endlich vollbracht.

Karneval mit dem HCC

Melanie Prippe, AK Kultur

Am 01.02.2026 fand im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Nachterstedt der fröhliche Bewohnerkarneval der Schloß Hoym Stiftung statt. Ausgerichtet wurde die gelungene Veranstaltung vom Hoymer Carneval Club e. V., der mit viel Engagement und Herzblut für einen unvergesslichen Nachmittag sorgte.

Das DGH war passend zur fünften Jahreszeit liebevoll dekoriert. Gelb-Schwarze Luftballons, Masken, Luftschlangen und stimmungsvolle karnevalistische Musik schufen von Beginn an eine ausgelassene und einladende Atmosphäre. Viele Bewohnerinnen und Bewohner erschienen in kreativen und farbenfrohen Kostümen, was die gute Stimmung zusätzlich unterstrich.

Das abwechslungsreiche Programm bot zahlreiche Höhepunkte. Besonders die Polonaise und die gemeinsamen Tanzrunden fanden großen Anklang und luden zum fröhlichen Mitmachen ein. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern sowie den Fahrerinnen und Fahrern, die mit viel Einsatz dafür sorgten, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner sicher und zuverlässig zum Veranstaltungssaal und anschließend wieder nach Hause gebracht wurden. Ohne diese Unterstützung wäre die Teilnahme vieler Gäste nicht möglich gewesen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei Kaffee, Pfannkuchen und kleinen Snacks blieb ausreichend Zeit für Gespräche und geselliges Beisammensein. Der Bewohnerkarneval bot damit nicht nur Unterhaltung, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl und die soziale Teilhabe.

Am Ende des Nachmittags waren sich alle Beteiligten einig: Der Bewohnerkarneval im DGH Nachterstedt war ein rundum gelungenes Fest, das noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird. Die Schloß Hoym Stiftung bedankt sich herzlich beim Hoymer Carneval Club e. V. sowie bei allen Unterstützenden für diesen schönen karnevalistischen Höhepunkt.



Haus Sonnenschein – Seniorenkarneval

Melanie Prippe, AK Kultur

Am 16.01.2026 fand im Kulturraum ein fröhlicher Karnevalsnachmittag für die Seniorinnen und Senioren des Haus Sonnenschein statt. Gemeinsam mit dem Hoymer Carneval Club e. V., wurde ein

buntes und abwechslungsreiches Programm gestaltet, das für viel Freude und gute Stimmung sorgte.

Die Gäste erlebten ein farbenfrohes Karnevalsprogramm mit schwungvollen Kindertänzen, beliebten Mitmach-Liedern sowie einem Auftritt der Flamingos, die das Publikum begeisterten. Die liebevoll geschmückte Umgebung trug zusätzlich zur festlichen Atmosphäre bei und lud zum Verweilen ein.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Bei Kaffee und Kuchen konnten die Seniorinnen und Senioren den Nachmittag in gemütlicher Runde genießen. Es war für alle Anwesenden ein toller Nachmittag!



Fünfte Angehörigenbefragung in der Schloß Hoym Stiftung

Kathleen Greye, Qualitätsbeauftragte

Seit 2016 führen wir Angehörigenbefragungen in der Schloß Hoym Stiftung durch, diese haben sich im Rahmen der Qualitätssicherung zu einem festen Bestandteil etabliert und bilden ein wichtiges Element und tragen somit zur Qualitätsentwicklung bei.

In diesem Jahr wurden 257 Anschreiben an Angehörige, Bevollmächtigte und Betreuer versendet, die Rücklaufquote betrug nur 40,47 %. Dennoch ergab sich aus den Rückmeldungen ein positives Ergebnis, das uns in unserer Arbeit bestärkt. Durch die Auswertung können wir unsere Leistungen reflektieren, Anregungen und Hinweise aufnehmen und für den Austausch und zur Weiterentwicklung nutzen, um eine stetige Verbesserung unserer Einrichtung sicherstellen zu können.

In diesem Sinn möchte ich mich ganz herzlich bei allen Angehörigen und rechtlichen Betreuern und Bevollmächtigten für ihre Mitarbeit bedanken und hoffe, dass Sie sich auch 2028 an der Angehörigenbefragung wieder beteiligen werden.

Die Bewertung wurde wie bisher, für einen Teil der Daten in ein Benotungssystem mit vier Noten übertragen.

Die Note 1 steht hierbei für „sehr zufrieden“ und die Note 4 für „unzufrieden“.

2022

Auswertung zur Angehörigenbefragung der Schloß Hoym Stiftung 2022 für den Bereich der Eingliederungshilfe

Im Juni wurden **291** Anschreiben versendet und die Rücklaufquote betrug **69,42 %**

Platz 1 Bewertungsnote 1,4	• Erreichbarkeit • Information/ Ansprechbarkeit/ Zuverlässigkeit
Platz 2 Bewertungsnote 1,5	• Förderung des Bewohners • Offenheit für Anliegen
Platz 3 Bewertungsnote 1,6	• Zufriedenheit mit den Dienstleistungen • Zufriedenheit mit Betreuungsleistungen • Fürsorge für den Bewohner • Ausstattung der Bereiche

2025

Auswertung zur Angehörigenbefragung der Schloß Hoym Stiftung 2025 für den Bereich der Eingliederungshilfe

Im Juni wurden **257** Anschreiben versendet und die Rücklaufquote betrug **40,47 %**

Platz 1 Bewertungsnote 1,4 und 1,5	• Fürsorge für den Bewohner • Zufriedenheit mit den Dienstleistungen • Zufriedenheit mit den Betreuungsleistungen • Offenheit für Anliegen • Erreichbarkeit • Information/ Ansprechbarkeit/ Zuverlässigkeit • Förderung des Bewohners
Platz 2 Bewertungsnote 1,6	• Zusätzliche Freizeitangebote
Platz 3 Bewertungsnote 1,7	• Ausstattung der Bereiche

Ausflug zur Gedenkstätte Bernburg

Steffi Friedewald, Wohngruppe Haus Ahorn



Ausstellung in der Gedenkstätte Bernburg

Unser Ausflug führte uns nach Bernburg in die Gedenkstätte der ehemaligen Tötungsanstalt. Diese war während der Zeit des Nationalsozialismus Teil der sogenannten „Euthanasie“-Verbrechen. In den Jahren 1940 bis 1943 wurden dort tausende Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen ermordet.

Zu Beginn unseres Besuchs erhielten wir eine Einführung in die Geschichte des Ortes. Dabei erfuhren wir, dass das nationalsozialistische Regime ab 1939 begann, Menschen als „lebensunwert“ zu bezeichnen und systematisch zu töten.

Besonders in den Jahren 1941 bis 1943 fanden diese Verbrechen in Bernburg statt. Während der Führung hatten wir die Möglichkeit, verschiedene Räumlichkeiten der Gedenkstätte zu besichtigen.

Dazu gehörten unter anderem ehemalige Funktionsräume, Ausstellungsräume sowie der Ort der Gaskammer und der angrenzende Bereich. Diese originalen Räume machten die Geschichte besonders greifbar und wirkten sehr bedrückend. Durch Informationstafeln, Fotos und Dokumente wurde deutlich, was sich an diesem Ort abgespielt hat. Nach dem Ende des Nationalsozialismus im Jahr 1945 dauerte es viele Jahre, bis die Verbrechen aufgearbeitet wurden. Heute dient die Gedenkstätte als Ort des Erinnerns und der Mahnung. Der Besuch war sehr bewegend und regte uns dazu an, über Verantwortung, Menschlichkeit und den Umgang miteinander in der heutigen Gesellschaft nachzudenken. Gleichzeitig ist die Gedenkstätte ein wichtiger Ort der Bildung und Erinnerung. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein Ausflug zur Gedenkstätte Bernburg nicht nur historisches Wissen vermittelt, sondern auch dazu beiträgt, das Bewusstsein für die Bedeutung von Menschenrechten zu stärken. Das Erinnern an die Opfer ist wichtig, damit sich solche Verbrechen niemals wiederholen.



Neues Mitglied des Vorstandes stellt sich vor

Vorstandsmitglied seit 04.12.2024

Mein Name ist Anke Meyer, ich bin 58 Jahre alt und habe einen erwachsenen Sohn. Ich freue mich, dass ich seit Dezember 2024 ehrenamtlich im Vorstand die Arbeit der Schloß Hoym Stiftung unterstützen darf. Hauptberuflich arbeite ich seit 34 Jahren in der Verwaltung des Salzlandkreises und leite seit 2020 den Fachbereich Soziales, Jugend, Bildung und Kultur, Gesundheit, Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Bauordnung. Meine berufliche Erfahrung bringe ich sehr gern ein, um die Arbeit der Schloß Hoym Stiftung zu unterstützen und die Anliegen der Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt zu stellen. Engagement ist dort am wichtigsten, wo Menschen direkt davon profitieren. Offene Kommunikation und transparente Entscheidungsfindung sind mir wichtig. Soziale Verantwortung wird von vielen ehrenamtlich Engagierten getragen zum Wohl der Gesellschaft. Mein Wunsch: mehr öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements!



Landeswinterspiele des BSSA in Schierke

Theresa Bier, Team Beuge



Am 29.01.2026 starteten wir früh, 7:30 Uhr bei bestem winterlichen Wetter mit insgesamt 25 Bewohner*innen und 11 Mitarbeiter*innen von Hoym in Richtung Schierke. Wir hatten Großes vor. Es sollte ein Tag mit viel Freude, Teamgeist und Schnee werden, denn wir nahmen an den 31. Landeswinterspielen teil. Zu Beginn gab es eine große Eröffnung gemeinsam mit anderen teilnehmenden Einrichtungen aus ganz Sachsen-Anhalt. Wir waren eines der größten Teams. Die Stationen: Eisstockschießen, Schneeballzielwurf, Eishockey-Puck-Schießen und die Spaßolympiade, welche sich rund um die Schierker Feuerstein Arena befanden, absolvierten alle erfolgreich. Die Besonderheit dieses Mal: uns begleitete während der sportlichen Aktivitäten das Kamerateam des MDR. Die Interviews hierfür übernahmen Tom Müller und Leon Geier selbstsicher. Nach dem leckeren Mittagessen stand Disco auf dem Plan. All unsere Bewohner*innen hatten Spaß beim Tanzen und überbrückten so die Zeit bis zur Siegerehrung. Unerwartet und mit riesiger Überraschung räumten wir an dem Tag 16 Medaillen ab. So holten sich Frank Scheinpflug, Tobias Grulke, Markus Wanke, Laura Lehmann und Andreas Schmidt jeweils eine Goldmedaille, Dennis Josch, Bianca Mecke, Alexander Hauswald, Christian Goy, und Andreas Stuß jeweils eine Silbermedaille und Dieter Janiska, Mario Grube, Chris-Stephan Wagner, Sarah Heinrich, Stefanie Lampe und Alexander Hauswald jeweils eine Bronzemedaille. Mit dem Medaillenregen waren wir das erfolgreichste Team des Tages, sodass wir zudem den Mannschaftspokal erhielten. Mit hochgehobenen Händen und Pokal gab es ein abschließendes Gruppenbild und wir fuhren mit vielen tollen Eindrücken wieder zurück nach Hoym. Am Abend setzten sich die Bewohner*innen noch voller Vorfreude vor den Fernseher, um den vom MDR ausgestrahlten Bericht stolz zu verfolgen und den Tag Revue passieren zu lassen.



Neues Mitglied des Kuratoriums stellt sich vor

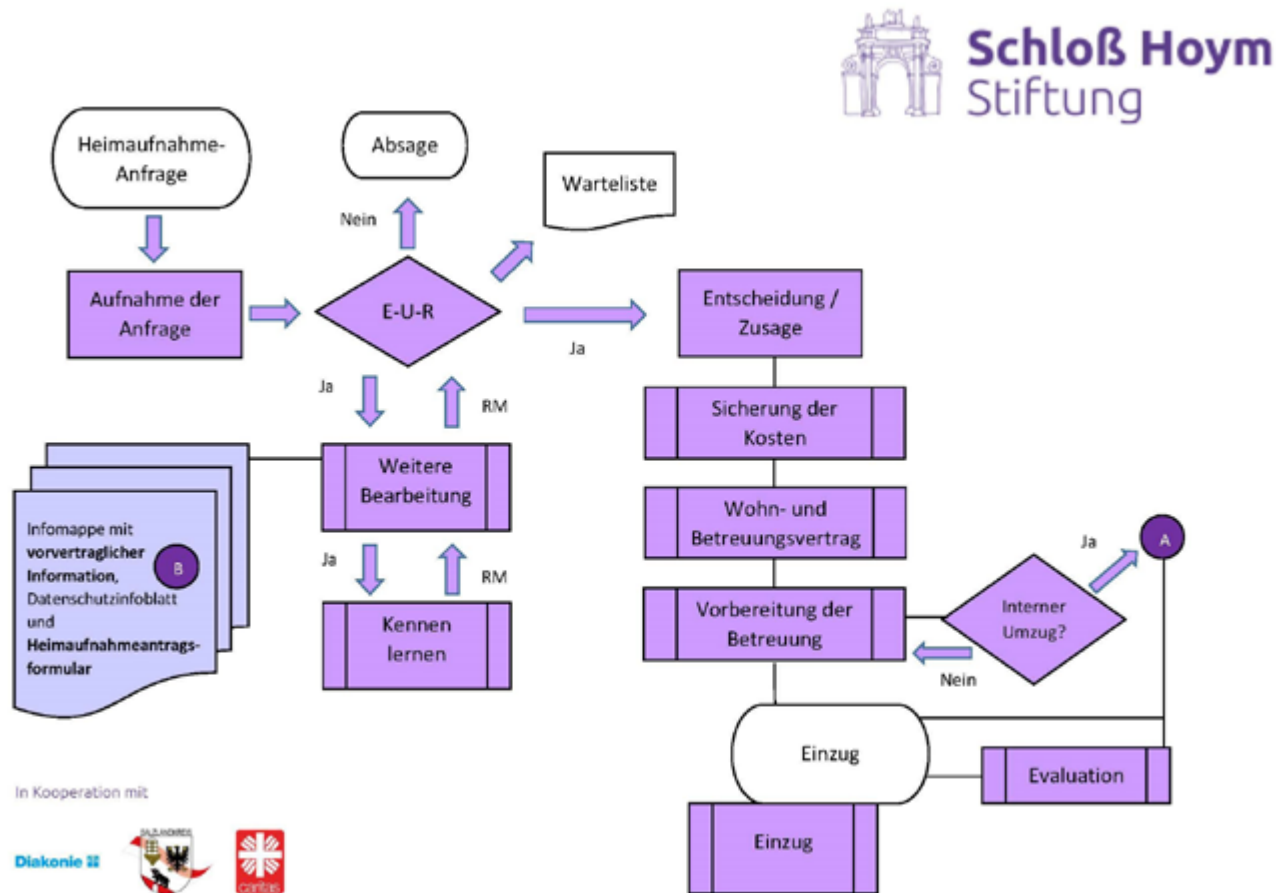
Mein Name ist Alexander Kutz; ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei – teils schon erwachsenen – Kindern. Ich wohne und arbeite in Magdeburg. Im ersten Teil meines Berufslebens war ich Kinderkrankenpfleger; mein zweiter berufsbiographischer Abschnitt fußt auf das Studium der Soziologie, Psychologie und Pädagogik. Ich war einige Zeit in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitete viele Jahre im Umfeld der Suchtkrankenhilfe – zuletzt bei der AOK Sachsen-Anhalt. Seit März 2025 bin ich bei der Caritas im Bistum Magdeburg als Referent für Eingliederungshilfe tätig. In diesem Zusammenhang konnte ich auch bereits die Einrichtungen im Schloss Hoym kennenlernen und freue mich nun auf meine Mitarbeit im Kuratorium der Stiftung. Mit meinem Engagement hoffe ich, einen Beitrag zu einer inklusiven Gemeinschaft zu leisten und bei der Gestaltung von Angeboten auf dem Weg dorthin zu helfen.



Stichwort „Heimaufnahme“ - Wie wird man eigentlich Bewohner*in der Schloß Hoym Stiftung?

Eileen Greunke, Pädagogische Leiterin

Diese Frage beantwortet unsere Prozessbeschreibung zum Belegungsmanagement der Schloß Hoym Stiftung und diese gibt es sogar als Schaubild:



Was hier so übersichtlich und simpel aussieht, ist aber nur eine sehr vereinfachte Darstellung vieler verschiedener, nacheinander oder gleichzeitig ablaufender Prozesse. Am Anfang steht natürlich die Idee oder das Interesse einer zu betreuenden Person oder ihres rechtlichen Vertreters an unserer Einrichtung, was dazu führt, dass eine „Heimaufnahmeanfrage“ gestellt wird. Gar nicht selten sind es auch Sozialämter oder Psychiatrien, die nach einem Wohnheimplatz fragen. Wer unser Portal oder unsere Internetseiten aufmerksam liest, weiß, dass diese Frage zumeist zuerst bei Jenny Behm (und zuvor bei Heidi Böhme) anlandet. Hier findet schon ein erster Check statt, ob wir das, was da an Betreuung gesucht wird, überhaupt anbieten oder leisten können. Falls ja, dann werden erste Unterlagen angefordert, die Anfrage wird „angelegt“ und in die so genannte Einzugs-Umzugs-Runde (E-U-R), dem Steuerkreis des Belegungsmanagements, getragen. In der E-U-R treffen sich einmal wöchentlich die Pädagogische Leiterin und die Teamleiterinnen zusammen mit dem psychologischen Mitarbeiter Andreas Pohler und besprechen die neuen und die laufenden Aufnahmeanfragen. Jeweils einer aus der Runde nimmt sich hauptverantwortlich einer Anfrage an und sucht sich zumeist aus dem Kreis der Gruppenleiter*innen oder auch aus der Mitarbeiterschaft Mitwirkende für ein erstes Kennenlernen und Feststellen, ob wir – die Schloß Hoym Stiftung – als zukünftig betreuende Einrichtung geeignet sind und ob die anfragende Person zu uns passt. Dieses Kennenlernen kann am aktuellen Aufenthaltsort der anfragenden Person stattfinden, das ist meist ein psychiatrisches Krankenhaus oder eine andere Einrichtung, aber manchmal ist es auch das erste Zuhause; aber auch eine Fahrt zu und ein Besuch bei uns kann für ein Kennenlernen geeignet sein. Im Rahmen dieses Kontaktes wird unsere vorgegebene Checkliste ausgefüllt. Mit diesem Fragebogen versuchen wir, so viel wie möglich über die anfragende Person zu erfahren und so

genau wie möglich herauszufinden, was ihr hilft, was sie braucht und was sich ungünstig auf ihr Wohlbefinden und ihr Verhalten auswirkt. Uns leitet dabei, der Person die zu uns möchte ein Scheitern zu ersparen. Wir vermeiden es, dass jemand auf Probe zu uns kommt. Wenn wir sagen: Du kannst bei uns einziehen, dann heißt das auch: Du kannst bei uns bleiben. Zu oft haben diese anfragenden Menschen erlebt, dass sie – zumeist aufgrund ihrer Verhaltensweisen – wieder weggeschickt wurden. Das soll es in der Schloß Hoym Stiftung nicht geben, deshalb prüfen wir so gut es geht vorab, ob wir auch auf lange Sicht leisten können, was da auf uns zukommt. An dieser Stelle will ich ehrlich bleiben, wir sind alle nicht frei von Irrtum und natürlich unterlaufen uns hierbei auch Irrtümer, dann müssen wir nach dem Einzug in der Betreuung nachsteuern (zum Beispiel durch einen internen Umzug).

Wenn wir also feststellen, dass wir der anfragenden Person einen Wohnheimplatz anbieten können, dann kommt es darauf an, ob ein solcher gerade auch frei ist oder ob wir erstmal nur einen Platz auf der Warteliste anbieten können. Wenn ein Platz frei ist oder bald frei wird, dann starten drei weitere, notwendige Prozesse: 1) der gesetzliche Vertreter muss bei der Eingliederungshilfe einen Antrag auf Kostenübernahme des Wohnheimplatzes stellen, das heißt die schriftliche Kostenübernahmeerklärung des Kostenträgers ist Voraussetzung für die Aufnahme; 2) der Wohn- und Betreuungsvertrag zwischen der zu betreuenden Person und der Schloß Hoym Stiftung wird erstellt und von beiden Seiten unterschrieben. Für die betreuende Person übernimmt dies in dem meisten Fällen der gesetzliche Vertreter. Für die Schloß Hoym Stiftung unterschreibt der Geschäftsführer, um die Vertragserstellung kümmert sich Theresa Bier aus dem Sozialpsychologischen Dienst; 3) die Betreuung in unserer Einrichtung wird vorbereitet: die Bewohnerakte wird angelegt, das Zimmer wird vorbereitet, der Dienstplan wird auf eine Neuaufnahme ausgerichtet und die Wohngruppe, die den oder die neue Bewohner*in aufnimmt, bereitet das Ankommen vor.

Wenn es gut läuft, dann wird aus dem Ankommen ein Bleiben. Manchmal ist es aber auch erst ein Ausprobieren und es folgt ein Wechsel in eine andere Wohngruppe, dafür ist es gut, dass wir so viele verschiedene Wohnangebote und Wohngruppen haben und die „rehabilitative Kette“ (siehe Portalartikel Februar 2024 / Seite 13) aktiv leben.

Einführung eines Gesundheitstages in der Schloß Hoym Stiftung



Sabine Keil, Vorsitzende der MAV

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements hat die Schloß Hoym Stiftung im Juli 2025 einen Gesundheitstag eingeführt. Ziel dieses Angebotes ist es, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu stärken und präventive Maßnahmen im Arbeitsalltag zu unterstützen.

Die Einführung des Gesundheitstages wurde gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung vereinbart. Damit wurde ein klarer Rahmen geschaffen, der sowohl die Interessen der Mitarbeitenden als auch die organisatorischen Anforderungen der Stiftung berücksichtigt. Der Gesundheitstag kann von allen Mitarbeitenden beantragt werden, die in der Schloß Hoym Stiftung beschäftigt sind. Der Gesundheitstag dient der Prävention und ergänzt die bestehenden Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sinnvoll. Er unterstützt einen bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit, fördert Bewegung und Ausgleich und trägt dazu bei, die Arbeitsfähigkeit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden langfristig zu erhalten. Die Mitarbeitenden entscheiden selbst, wie sie diesen Tag gestalten. Dazu gehörten im Jahr 2025 unter anderem sportliche Betätigungen wie Fahrradfahren, Schwimmen und Wandern. Auch die Teilnahme am Firmenlauf wurde als Gesundheitstag berücksichtigt. An diesem nahmen viele Mitarbeitende teil, was neben der Bewegung auch den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt hat. Die Resonanz auf dieses Angebot war von Beginn an sehr positiv. Bereits im Jahr 2025 gingen zahlreiche Anträge ein, was zeigt, dass der Gesundheitstag von den Mitarbeitenden nicht nur angenommen, sondern auch aktiv genutzt wurde. Viele Mitarbeitende nutzten den Tag bewusst, um etwas für ihre körperliche und mentale Gesundheit zu tun. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wird die Möglichkeit, einen Gesundheitstag zu beantragen, im Jahr 2026 fortgeführt.

Ausflug „Schloss-Schildkröte Alin“ auf großer Reise

Falko Michalewicz, Förderbereich Autismus

Unsere Schloss-Schildkröte Alin hat sich auf eine ganz besondere Reise begeben. Ziel war die sonnige Insel Gran Canaria. Am Strand von Puerto Mogan genoss sie die angenehmen sommerlichen Temperaturen, das glasklare Meer und zahlreiche Sonnenstunden. Während ihres Aufenthalts ließ sie nicht nur entspannt die Seele baumeln, sondern erkundete auch die vielfältigen Landschaften der Insel - von malerischen Küstenorten bis hin zu eindrucksvollen Bergregionen. Puerto Mogan, oft als „Klein-Venedig“ der Kanaren bezeichnet, bot eine unvergessliche Zeit. Die Reise unserer kleinen Abenteurerin zeigt, auch eine Schildkröte weiß, wie man das Leben genießt!



Gedenkveranstaltung am 27.01.2026 – eine Stolperplatte für Max Strätz

Kathleen Greye, AK Geschichte/ Qualitätsbeauftragte



Am 27.01.2026 gedachten wir im Rahmen der Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus eines jungen Mannes namens Max Strätz. Am 16.04.1939 wurde er durch einen Beschluss wegen angeblicher Geisteskrankheit entmündigt. Nur zwei Jahre später, 1941 wurde ihm sein Leben genommen. Max Strätz's Geschichte, sorgsam recherchiert von René Strutzberg, Geschäftsführer der Einrichtung, macht deutlich, wie schnell ein Mensch

in jener Zeit entrechtet und ausgelöscht werden konnte. Die Gedenkveranstaltung wurde von Kathleen Greye aus dem Arbeitskreis Geschichte der Schloß Hoym Stiftung eröffnet. Die musikalische Begleitung übernahm Falk Heyer, Mitarbeiter der Einrichtung, der mit ruhigen Gitarrenklängen die Veranstaltung bereicherte. Vom Leben Max Strätz erzählten die Worte seines Vaters, vorgetragen vom Vorstandsvorsitzenden der Schloß Hoym Stiftung, Hans-Michael Strube. Den begleitenden Text trug René Strutzberg vor. In diesen Momenten wurde Max Strätz mehr als ein Name – er wurde wieder ein Mensch mit Geschichte, Familie und Würde. Die ehrenvolle Aufgabe der Verlegung der Stolperplatte übernahm Heike Marschinke, Bewohnerin der Einrichtung und Mitglied des Bewohnerbeirats. Das geistliche Wort sowie den Segen sprach Kreisoberpfarrer Dr. Theodor Hering. Die Erinnerung bleibt lebendig – dort, wo wir gehen, leben und arbeiten. Möge dieser Stein uns daran erinnern, wie unendlich wertvoll jedes Leben ist.

Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Hoym

08.03.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst im Pfarrhaus
05.04.2026	14:00 Uhr	Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche
17.05.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche



Ein kleines Gebäude am Rande des Schlossparkes – die kleine Kapelle.

Das Gebäude wurde im Jahr 1928 erbaut und besteht aus 2 kleinen Räumen mit 51 m² bebaute Fläche. Den Erzählungen nach, wurde bis 1990 der kleine Nebenraum für die Aufbewahrung der verstorbenen Bewohner genutzt. Da es im ehemaligen Kreis Aschersleben nur 1 Bestattungsinstitut gab, mussten bis zur Abholung die Verstorbenen in einem gesonderten Raum aufgebahrt werden. Nach 1990 wurden Bestattungsinstitute in Hoym und Nachbarorten gegründet und ein Abschied sowie die Abholung der verstorbenen Bewohner ist seitdem zeitnah möglich.



Durch die Nutzung des Gebäudes für die verstorbenen Bewohner bis 1990, wurde das Gebäude als Leichenhalle bezeichnet. Zu dieser Zeit war das Schlossgelände mit einem Zaun abgesperrt und der Zugang war nur über die Pforte möglich.

Nach 1990 wurde das kleine Gebäude nach und nach saniert. Das Dach wurde neu eingedeckt und eine Spezialdecke zur Dämmung eingezogen. Elektrische Heizkörper wurden eingebaut und der Eingang wurde im Jahr 2019 für barrierefreien Zugang mit Natursteinen gepflastert. Somit können Rollstuhlfahrer ungehindert an Angebote in der kleinen Kapelle teilnehmen. Im Jahr 2020 wurden 4 Infrarot-Deckenheizungen angebracht, so dass der Raum in der kalten Jahreszeit genutzt werden kann. Die Kapelle bietet für Trauerfeiern von verstorbenen Bewohnern einen würdigen Rahmen und jeder Bewohner und Mitarbeiter hat die Möglichkeit, sich von vertrauten Menschen zu verabschieden.



Zeichnung: Dietrich Genau

Zeitpause mit Zeitwertkonto



Redaktion

Mitarbeiter nutzen Zeitwertkonten für den vorzeitigen Renteneintritt, Verlängerung der Elternzeit oder Pflege von Angehörigen. Christina Härtling plant für 2026 ein 3-monatiges Sabbatical. Über ihre Beweggründe sprach die Portal-Redaktion mit ihr.

R: Wie sind Sie auf das Thema Zeitwertkonto gekommen?

CH: Bei meinem vorherigen Arbeitgeber hatte ich schon einmal eine zeitliche Freistellung genommen, allerdings nicht mit dem Modell Zeitwertkonto.

R: Was sind die Beweggründe, im Jahr 2026 ein 3-monatiges Sabbatical zu nehmen?

CH: Bei mir geht es langsam auf die Rente zu. Daher möchte ich gern für den letzten beruflichen Abschnitt von rund 10 Jahren Kraft schöpfen. Ich bin gern unterwegs und aktiv und möchte auch neue Dinge erleben.



R: Wie war der „Weg“ konkret zum Zeitwertkonto der Schloß Hoym Stiftung?

CH: Ich war auf der Informationsveranstaltung und habe zunächst gedacht, die wollen nur mein Geld (lacht). Nach längerem Nachdenken waren mir dann die Vorteile bewusst.

Jemand kümmert sich für mich darum, dass ich für die Sabbatical-Zeit ausreichend Geld habe, meine Rentenversicherung weiterhin bedient wird und krankenversichert bleibe ich auch. Diese Vorteile hätte ich nicht, wenn ich das Geld in einen Sparstrumpf gesteckt habe. Außerdem hat mich Herr Weibel vom Zeitwertkonto sehr gut darüber beraten, was ich tun muss, damit ich nach 5 Jahren für 3 Monate Sabbatical nehmen kann.

R: Welche Pläne haben Sie in der Sabbatical-Zeit?

CH: Der aktuelle Plan ist eine Weitwanderung durch Deutschland. Ich möchte vom nördlichsten Punkt (Sylt) bis zum südlichsten Punkt laufen. Dabei ist der Weg das Ziel.

Ich will alleine loslaufen und meine Kinder und Freunde begleiten mich vielleicht hier und da ein Stück auf meiner Wanderung. Aber das ist nur die jetzt aktuelle Planung, das kann sich auch noch mal ändern.

R: Wie reagierte Ihre Familie auf die Pläne Sabbatical?

CH: Sie haben es akzeptiert und wollen ja auch ggf. ein Stück mit wandern.

R: Was sagen die Kollegen dazu?

CH: Toll, dass du das machst!

R: Wie hat Ihre Vorgesetzte reagiert, schließlich fehlen Sie ja für 3 Monate?

CH: Mir war es wichtig, meine Idee frühzeitig anzukündigen und so war die Reaktion tolerant – ja das kannst du machen. Ich will jetzt dabei helfen, dass die 3 Monate meiner Abwesenheit gut gestaltet werden können.

R: Eine schöne Sabbatical-Zeit, viele schöne neue Erlebnisse und danke für das Interview.